

Vorlesungsverzeichnis WS 2014/15

Angebot Master Profilbereich Musikwissenschaft

Kommentiertes VLVZ: MA Profilbereich Musikwissenschaft

WP MW 1 Werkinterpretation (Analyse und Interpretation)

WP 1.1 Analyse und Interpretation (Seminar)

PROF.DR. HARTMUT SCHICK

Die Musik Alexander Zemlinsky

3-stündig,

Do 16:15-18:30 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (B), 206 Musikw., Schick

Beginn: 09.10.2014, Ende: 29.01.2015

Alexander Zemlinsky (1871-1942) ist keiner der "großen Namen" der Musikgeschichte und war doch einer der führenden Komponisten der musikalischen Moderne neben Mahler und Strauss, Lehrer von Arnold Schönberg und Leitfigur auch für Alban Berg. Dem Übergang zur Atonalität und Zwölftontechnik verweigerte er sich, und das Durchsetzungsvermögen eines Richard Strauss war ihm fremd, seine Musik aber gehört zum besten, was in den Jahrzehnten um 1900 geschrieben wurde - sie spiegelt auf höchstem Niveau die musikgeschichtlichen Umbrüche der Zeit, von der Spätromantik über Impressionismus, Expressionismus und Jugendstil bis zur "neuen Sachlichkeit" der Zwanziger Jahre.

Das Seminar legt den Schwerpunkt auf das Opernschaffen von Zemlinsky, mit den Opern "Der Traumgöрге", "Kleider machen Leute", "Der Zwerg" und "Der Kreidekreis". Ergänzend sollen das 1. Streichquartett A-Dur und die "Lyrische Symphonie" op. 18 behandelt werden, evtl. auch etwas aus dem Liedschaffen.

Interessenten sollten sich unbedingt schon vor Beginn des Seminars über die im Institut vorhandenen Noten (bei den Opern: Klavierauszüge) und CDs mit den genannten Werken und insbesondere den Opern vertraut machen. Für den Erwerb der ECTS-Punkte wird neben Referat und Hausarbeit auch regelmäßige Teilnahme erwartet.

Arbeitsform: Hauptseminar

Literatur: Horst Weber: Alexander Zemlinsky, Wien 1977.

Hartmut Krones: Zemlinsky, Alexander (von), in: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, 2. Ausg., hrsg. von Ludwig Finscher, Personenteil Bd. 17, Sp. 1413-1423 (mit weiterführender Literatur).

Nachweis: Master Musikwissenschaft (Hauptfach und Profilbereich): Referat und Hausarbeit (ca. 25.000-30.000 Zeichen); Bewertung: benotet.

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 15.09.2014 - 29.09.2014

Belegnummer: 09565

PROF. DR. MANFRED HERMANN SCHMID

Mozart: Idomeneo

3-stündig,

Fr 12-14:30 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (B), 206 Musikw., Schmid

Beginn: 10.10.2014, Ende: 30.01.2015

Arbeitsform: Hauptseminar

Nachweis: Master Musikwissenschaft (Hauptfach und Profilbereich): Referat und Hausarbeit (ca. 25.000-30.000 Zeichen); Bewertung: benotet.

Belegnummer: 09566

WP MW 1 Werkinterpretation (Analyse und Interpretation) [9 ECTS]

WP 1.1 Analyse und Interpretation (Seminar)

- | | | |
|-------|--|----------------|
| 09565 | Die Musik Alexander Zemlinsky, Hauptseminar, 3-stündig, Do 16:15-18:30 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (B), 206 Musikw., Beginn: 09.10.2014, Ende: 29.01.2015 | <i>Schick</i> |
| 09566 | Mozart: Idomeneo, Hauptseminar, 3-stündig, Fr 12-14:30 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (B), 206 Musikw., Beginn: 10.10.2014, Ende: 30.01.2015 | <i>Schmid</i> |
| 09567 | Die Rezeption und Interpretation von J.S. Bach und A. Bruckner in München: Musikgeschichtliche Analysen und Aspekte, Seminar, 3-stündig, Do 14-16:15 Uhr s.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (B), 206 Musikw., Beginn: 16.10.2014, Ende: 29.01.2015 | <i>Richter</i> |
| 09578 | Wagners Weltanschauungsmusik: Tristan und Isolde, Der Ring des Nibelungen, Parsifal, Seminar, 3-stündig, Mi 14-16:15 Uhr s.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (B), 206 Musikw., Beginn: 08.10.2014, Ende: 28.01.2015 | <i>Zorn</i> |
| 09579 | Oper im 17. Jahrhundert, Hauptseminar, 3-stündig, Mo 12-14:15 Uhr s.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A U113, Beginn: 06.10.2014, Ende: 26.01.2015 | <i>Welker</i> |

WP MW 3 Werkinterpretation (Musikal. Gattungen und Werke) [3 ECTS]

WP MW 3.1 Musikalische Gattungen und Werke (Vorlesung)

- | | | |
|-------|--|---------------|
| 09310 | Motette im 14. Jahrhundert, Vorlesung, 2-stündig, Di 10-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), 214 Musikw., Beginn: 07.10.2014, Ende: 27.01.2015 | <i>Welker</i> |
|-------|--|---------------|

WP MW 5 Ältere Musikgeschichte [9 ECTS]

WP MW 5.1 Seminar zur Älteren Musikgeschichte

- | | | |
|-------|--|---------------|
| 09579 | Oper im 17. Jahrhundert, Hauptseminar, 3-stündig, Mo 12-14:15 Uhr s.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A U113, Beginn: 06.10.2014, Ende: 26.01.2015 | <i>Welker</i> |
|-------|--|---------------|

WP MW 5.2 Repertoirekolloquium zur Älteren Musikgeschichte

Das Repertoirekolloquium ist im WS 14/15 in das Seminar integriert, muss also nicht separat belegt werden

WP MW 6 Neuere Musikgeschichte [9 ECTS]

WP MW 6.1 Seminar zur Neueren Musikgeschichte

- | | | |
|-------|--|-------------|
| 09578 | Wagners Weltanschauungsmusik: Tristan und Isolde, Der Ring des Nibelungen, Parsifal, Seminar, 3-stündig, Mi 14-16:15 Uhr s.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (B), 206 Musikw., Beginn: 08.10.2014, Ende: 28.01.2015 | <i>Zorn</i> |
|-------|--|-------------|

WP MW 6.2 Repertoirekolloquium zur Neueren Musikgeschichte

Das Repertoirekolloquium ist im WS 14/15 in das Seminar integriert, muss also nicht separat belegt werden

DR. PHIL. KLAUS PETER RICHTER

**Die Rezeption und Interpretation von J.S. Bach und A. Bruckner in München:
Musikgeschichtliche Analysen und Aspekte**

3-stündig,

Do 14-16:15 Uhr s.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (B), 206 Musikw., Richter

Beginn: 16.10.2014, Ende: 29.01.2015

Die Wirkungs- und Rezeptionsgeschichte von Musikwerken ist immer auch "Entfaltungsgeschichte" (Carl Dahlhaus) ihres semantischen Gehalts. Dies gilt besonders für die ältere Musik, die nach einem Kontinuitätsbruch im Historismus wiederentdeckt wird (wie die von J. S. Bach), aber auch für spätere, die von den Zeitgenossen kritisch rezipiert worden war (wie z. B. Bruckner). Das Seminar will Details dieser "Entfaltungsgeschichte" an ausgewählten Beispielen der Rezeption in München und im süddeutschen Raum nachgehen und dabei über die Analyse einzelner Werke und ihrer Realisation in der Interpretation auch die Quellen unserer Kenntnisse darüber (wie etwa die zeitgenössische Musikkritik, Editionen oder Tondokumente) behandeln.

Beginn: 16. 10. 14, 14.00 Uhr (s.t. !!)

Arbeitsform: Seminar

Literatur: W. Wiora (Hsg.), Die Ausbreitung des Historismus über die Musik, Regensburg 1969 (= Studien z. Musikgesch. d. 19. Jh., Bd. 14); M. Geck, Die Wiederentdeckung der Matthäuspassion im 19. Jahrhundert, Regensburg 1967 (= Studien z. Musikgesch. d. 19. Jh., Bd. 9); A. Holschneider, Bach-Rezeption und Bach-Interpretation im 20. Jahrhundert, in: Musica 30 (1976), Heft 1, S. 9-19; A. Dürr, Das Bachbild im 20. Jahrhundert, in: Programmheft 51. Bachfest der NBG, Berlin 1976, S. 18-36; P. Gülke, Brahms. Bruckner. Zwei Studien, Kassel u. Basel 1989; G. Quast-Benesch, Anton Bruckner in München, Tutzing 2006; R. Ulm (Hsg.), Die Sinfonien Anton Bruckners, Entstehung, Deutung, Wirkung, München 1998; H-K. Metzger u. R. Riehn (Hsg.), Bruckners Neunte im Fegfeuer der Rezeption, in: Musik-Konzepte Hefte 120-122, München 2003; Die Münchner Philharmoniker, hsg. v. R. Schmoll gen. Eisenwert, München 1985; 100 Jahre Münchner Philharmoniker, hsg. v. G. Meyer, München 1994; H. Becker (Hsg.), Beiträge zur Geschichte der Musikkritik, Regensburg 1965 (= Studien z. Mg. d. 19. Jh., Bd. 5).

Nachweis: Master Musikwissenschaft (Hauptfach und Profildbereich): Referat und Hausarbeit (ca. 25.000-30.000 Zeichen); Bewertung: benotet.

Belegnummer: 09567

MAGDALENA ZORN

Wagners Weltanschauungsmusik: Tristan und Isolde, Der Ring des Nibelungen, Parsifal

3-stündig,

Mi 14-16:15 Uhr s.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (B), 206 Musikw., Zorn

Beginn: 08.10.2014, Ende: 28.01.2015

Die epochale Ausstrahlung von Wagners großen Musiktheaterwerken verdankt sich in erster Linie kompositionstechnischer Errungenschaften wie der Leitmotivik und einer zwischen Einzel- und Mischfarbe subtil vermittelnden Instrumentation als Charakterkunst. In zweiter Linie warfen die Bühnenwerke auch aufgrund ihrer Eigenart, musikalisch konkretisierte Weltanschauung und Kunstreligion zu sein, ihren Schatten bis weit in das 20. Jahrhundert hinein voraus. Komponieren war für Wagner kein ästhetizistisches Spiel, sondern Mittel zum „höheren“ Zweck. Vom Liebestod des Musikdramas *Tristan und Isolde* über die zyklisch verfasste Welt im *Ring des Nibelungen* bis hin zum Erlösungsvorgang im Bühnenweihfestspiel *Parsifal* thematisierte der Komponist weltanschauliche, teilweise politische, teilweise sogar explizit religiöse Ideen, indem er diese in musikalische Metaphern und Bilder kleidete.

Im Zentrum des Hauptseminars steht die wechselseitige Erhellung von Kompositionstechnik und außermusikalischer Idee in *Tristan und Isolde*, *Der Ring des Nibelungen* und *Parsifal*. Ein Fokus liegt dabei auf der Analyse von Leitmotivik, Harmonik und Instrumentation; ein

weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Studium von Auszügen aus Wagners umfassendem Schrifttum sowie der darin reflektierten philosophischen und theologischen Konzepte.

Arbeitsform: Seminar

Nachweis: Master Musikwissenschaft (Hauptfach und Profildbereich): Referat und Hausarbeit (ca. 25.000-30.000 Zeichen); Bewertung: benotet.

Bemerkung: Zur Information, falls Sie die Veranstaltung über das Wahlpflichtmodul "Neuere Musikgeschichte" belegen: Das Repertoirestudium ist im WS 14/15 in das Seminar integriert, muss also nicht separat belegt werden.

Belegnummer: 09578

PROF.DR.DR. LORENZ WELKER

Oper im 17. Jahrhundert

3-stündig,

Mo 12-14:15 Uhr s.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A U113, Welker

Beginn: 06.10.2014, Ende: 26.01.2015

Arbeitsform: Hauptseminar

Nachweis: Master Musikwissenschaft (Hauptfach und Profildbereich): Referat und Hausarbeit (ca. 25.000-30.000 Zeichen); Bewertung: benotet.

Bemerkung: Zur Information, falls Sie die Veranstaltung über das Wahlpflichtmodul "Ältere Musikgeschichte" belegen: Das Repertoirestudium ist im WS 14/15 in das Seminar integriert, muss also nicht separat belegt werden.

Belegnummer: 09579

WP MW 3 Werkinterpretation (Musikal. Gattungen und Werke)

WP MW 3.1 Musikalische Gattungen und Werke (Vorlesung)

PROF.DR.DR. LORENZ WELKER

Motette im 14. Jahrhundert

2-stündig,

Di 10-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), 214 Musikw., Welker

Beginn: 07.10.2014, Ende: 27.01.2015

Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: Bachelor Musikwissenschaft (HF und NF): regelmäßige Anwesenheit wird erwartet. BA-Nebenfach (Modulprüfung zu WP 29): wissenschaftliches Protokoll (ca. 7500 Zeichen); Bewertung: benotet. Die Modulprüfung kann auf Anfrage auch in dieser Vorlesung erbracht werden.

Master Musikwissenschaft Hauptfach: Klausur (90 Minuten); Bewertung: benotet.

Master Musikwissenschaft Profildbereich: Klausur (90 Minuten); Bewertung: bestanden / nicht bestanden.

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 15.09.2014 - 29.09.2014

Belegnummer: 09310

WP MW 5 Ältere Musikgeschichte

WP MW 5.1 Seminar zur Älteren Musikgeschichte

PROF.DR.DR. LORENZ WELKER

Oper im 17. Jahrhundert

3-stündig,

Mo 12-14:15 Uhr s.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A U113,Welker

Beginn: 06.10.2014, Ende: 26.01.2015

Arbeitsform: Hauptseminar

Nachweis: Master Musikwissenschaft (Hauptfach und Profilbereich): Referat und Hausarbeit (ca. 25.000-30.000 Zeichen); Bewertung: benotet.

Bemerkung: Zur Information, falls Sie die Veranstaltung über das Wahlpflichtmodul "Ältere Musikgeschichte" belegen: Das Repertoirekolloquium ist im WS 14/15 in das Seminar integriert, muss also nicht separat belegt werden.

Belegnummer: 09579

WP MW 6 Neuere Musikgeschichte

WP MW 6.1 Seminar zur Neueren Musikgeschichte

MAGDALENA ZORN

Wagners Weltanschauungsmusik: Tristan und Isolde, Der Ring des Nibelungen, Parsifal

3-stündig,

Mi 14-16:15 Uhr s.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (B), 206 Musikw.,Zorn

Beginn: 08.10.2014, Ende: 28.01.2015

Die epochale Ausstrahlung von Wagners großen Musiktheaterwerken verdankt sich in erster Linie kompositionstechnischer Errungenschaften wie der Leitmotivik und einer zwischen Einzel- und Mischfarbe subtil vermittelnden Instrumentation als Charakterkunst. In zweiter Linie warfen die Bühnenwerke auch aufgrund ihrer Eigenart, musikalisch konkretisierte Weltanschauung und Kunstreligion zu sein, ihren Schatten bis weit in das 20. Jahrhundert hinein voraus. Komponieren war für Wagner kein ästhetizistisches Spiel, sondern Mittel zum „höheren“ Zweck. Vom Liebestod des Musikdramas *Tristan und Isolde* über die zyklisch verfasste Welt im *Ring des Nibelungen* bis hin zum Erlösungsvorgang im Bühnenweihfestspiel *Parsifal* thematisierte der Komponist weltanschauliche, teilweise politische, teilweise sogar explizit religiöse Ideen, indem er diese in musikalische Metaphern und Bilder kleidete.

Im Zentrum des Hauptseminars steht die wechselseitige Erhellung von Kompositionstechnik und außermusikalischer Idee in *Tristan und Isolde*, *Der Ring des Nibelungen* und *Parsifal*. Ein Fokus liegt dabei auf der Analyse von Leitmotivik, Harmonik und Instrumentation; ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Studium von Auszügen aus Wagners umfassendem Schrifttum sowie der darin reflektierten philosophischen und theologischen Konzepte.

Arbeitsform: Seminar

Nachweis: Master Musikwissenschaft (Hauptfach und Profilbereich): Referat und Hausarbeit (ca. 25.000-30.000 Zeichen); Bewertung: benotet.

Bemerkung: Zur Information, falls Sie die Veranstaltung über das Wahlpflichtmodul "Neuere Musikgeschichte" belegen: Das Repertoirekolloquium ist im WS 14/15 in das Seminar integriert, muss also nicht separat belegt werden.

Belegnummer: 09578